Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

388 (21.8.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausg. A	Ausg. B
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.38
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 388. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 21. August 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

In Flandern englische Vorstöße abgewiesen. Bei Roye und Lassigny neue starke Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen. Der erneute Durchbruchsversuch des Feindes zwischen Oise und Aisne aufgefangen. Schwere französische Verluste.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Aug. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Neuf-Fe., Merville und südlich der Lys schlugen die im Vorgelände unserer neuen Linien belassenen Infanterieabteilungen mehrfach englische Vorstöße und Teilangriffe zurück. Maschinengewehre und Artillerie fügten dem Feinde hierbei empfindliche Verluste zu. Infanteriegefechte beiderseits der Scarpe und nördlich der Ancre.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn.

Nordwestlich von Roye schlug ein seit dem 9. August im Brennpunkt des Kampfes fechtende, aus Garde und Niedersächsischen Reserve-Regimentern bestehende Division erneut starke Angriffe des Feindes ab. In eigenem Vorstoß in feindliche Linien machten sie Gefangene. Zwischen Avre und Oise steigerte sich der Artilleriekampf am Nachmittag zu großer Stärke. Beiderseits von Grapeaumesnil nördlich und südlich von Lassigny und auf die Höhen südwestlich von Royon stieß der Feind mehrmals zu starken Angriffen vor. Sie brachen in unserem Feuer oder im Gegenstoß zusammen. Auf dem Schlachtfeld zwischen Ancre und Avre wurden nach Meldung der Truppen seit dem 8. August bisher

mehr als 500 feindliche Panzerwagen

durch unsere Waffenwirkung zerstört.

Zwischen Oise und Aisne hat gestern der seit einigen Tagen erwartete, am 18. und 19. August durch starke Angriffe eingeleitete erneute Durchbruchsversuch des Feindes begonnen. Nach stärkster Feuersteigerung, griffen weiße und schwarze Franzosen am frühen Morgen in tiefer Gliederung, unterstützt durch zahlreiche Panzerwagen, auf 25 Kilometer breiter Front an. Sie drangen stellenweise in unsere vorderen Linien ein. Gegen Mittag war der erste Ansturm des Feindes in unseren Infanteriekampfstellungen in der Linie Carlepont und südlich von Blerancourt-Vezaponne-Pommiers gebrochen. Kraftvoller Gegenangriff deutscher Jäger-Regimenter warf den vorübergehend auf den Juvigny-Rücken vorstoßenden Feind auf Vieuxy zurück. Bis in die späten Abendstunden hinein setzte der Franzose seine erbitterten Angriffe fort. Sie brachen an der ganzen Front im Feuer unserer Artillerie, teilweise in unseren Gegenstößen zusammen.

Die Durchbruchsversuche des Feindes sind trotz rücksichtslosen Kräfteeinsatzes und unter schwersten Verlusten am ersten Schlachttage gescheitert.

Schlachtflieger hatten an der Abwehr der Angriffe wirksamen Anteil. In nächtlichen Flügen griffen unsere Bombengeschwader den im Angriffsgebiet dichtgedrängten Gegner in Ortschaften, auf Bahnen und Straßen erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zur Rede des Staatssekretärs Solf.

= Berlin, 21. Aug. Zu dem schon veröffentlichten Vortrag, den gestern abend der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf bei dem Empfang in der Deutschen Gesellschaft 1914 hielt, sagt das freisinnige „Berliner Tagblatt“: „Die Rede machte einen starken Eindruck. Dazu trug nicht wenig die gewinnende Wärme des Tones bei. Die Bedeutung der Solfschen Rede, die eine Antwort auf die letzte Rede Balfours war, liegt mehr als in der Abwehr in dem, was sie an positiven Gedanken und Grundgesinnungen in Bezug auf die großen Probleme des Krieges und des Friedens gesagt hat. Angesichts der Art, in der Balfour sein Eroberungsprogramm entwickelte muß diese Sprache der praktischen Vernunft auf die Gegner der knock ought-Politik einen wohlbegründeten Eindruck machen.“

Im rechtsstehenden „Lokalanzeiger“ heißt es: „Herr Dr. Solf scheute sich nicht, auf einen groben Klotz einen groben Keil zu setzen. Solange es den englischen Ministern erlaubt ist, auf Kosten der Wahrheit, der Ehrlichkeit und der Gerechtigkeit ihrem Haß gegen Deutschland die Zügel schießen zu lassen, solange muß diesen Herren die Heuchlermaske vom Gesicht heruntergerissen werden. Es kann die Wirkung dieser wohlverdienten Zurückweisung nur erhöhen, wenn unsere Staatsmänner sich nicht mit der bloßen Abwehr begnügen, sondern, wie Dr. Solf es mit Erfolg getan hat, auch zur rednerischen Offensive gegen den Feind übergehen, wenn sie ihm ein Spiegelbild seiner Sünden und Verbrechen vorhalten.“

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ schreibt: „Wir betrachten das öffentliche Auftreten des Staatssekretärs des Kolonialamtes als ein Sinnbild dafür, daß allen feindlichen Bestrebungen zum Trotz der deutsche Kolonialminister keineswegs ein Beamter ohne Ressort ist oder werden soll, sondern daß der Besitz eines Kolonialreiches und seine Verwaltung durch bewährte Hände ein wichtiges und unverrückbares Ziel der deutschen Politik ist und bleiben muß. Die Rede enthält nicht eigentlich Kriegsziele, sondern, wenn man will, Grundsätze, die vielleicht geeignet sein könnten, der Aufstellung von Kriegszielen voranzugehen.“

Die demokratische „Morgenpost“ meint, Dr. Solf sei, wie jeder echte Staatsmann, von einem starken und glaubensfreudigen Optimismus beseelt. Nach wie vor aber habe man Grund, davon überzeugt zu sein, daß England das Tor zu dem Pfade, der in eine bessere Welt führt, verrammelt halte und daß wir es aufbrechen müssen, wenn wir zu diesem Pfade gelangen wollen. Das Brecheisen aber sei unser gutes Schwert.“

Die konservative „Kreuzzeitung“ schreibt: „Es ist erfreulich, daß endlich einmal ein Vertreter der Regierung der Anregung gefolgt ist, um den beredten Staatsmännern Englands in der Oeffentlichkeit eine Antwort zu erteilen. Geschickt zog Dr. Solf Vergleiche zwischen der deutschen und englischen Auffassung der Moral. Er lehnte eine Politik ab, die die Grundsätze von heute beibehalten will, und setzte sich so in Gegensatz zu Balfours Auffassung. Wir wissen nicht, ob die noble Kampfesweise, wie sie unser Kolonialsekretär vertritt, gegen die englischen Staatsmänner am Platze ist. Bis jetzt haben die englischen Staatsmänner alle derartigen Versuche als Schwäche unserer Lage aufgefaßt.“

Kriegs- und Friedensziele.

Neue Trostsprüche Clemenceaus.

Sch. Genf, 21. Aug. (Privattel.) Nach einer „Temps“-Meldung empfing Clemenceau am letzten Montag die Vertreter derjenigen Pariser Gewerkschaften, die zu der regierungstreuen Gruppe Thomas gehören. Der Ministerpräsident ermutigte die Gewerkschaften in der Arbeit für die gemeinsame Sache fortzufahren. Die Anstrengungen seien für alle bald die letzten und nach seiner festen Ueberzeugung sei dank der großen amerikanischen Hilfe das Kriegsende nicht mehr in weiter Ferne. (g. K.)

Troelstra und Erzberger.

= Bern, 19. Aug. Der ententistische, in Delsburg (Berner Jura) erscheinende „Democrate“ meldet heute, daß durch die Vermittlung des holländischen Pazifisten M. de Jong van Beek en Donk zwischen Troelstra und Erzberger eine Zusammenkunft stattfinden werde, an welcher auch Fürst Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler, teilnehmen werde. Der „Demokrate“ bringt auch die Rußlandsreise des bernischen Sozialisten Karl Moor mit dieser Zusammenkunft in Zusammenhang.

Weiter bemerkt der „Democrate“, daß man in den verschiedenen bernischen pazifistischen Kreisen davon spreche, daß auch Bundesrat Schultheß, der zurzeit seine Ferien in Adelboden verbringe, an diesen Friedensaktionen beteiligt sei. (Köln. Ztg.)

Ein internationaler Buchdruckerkongreß.

= Bern, 19. Aug. Das Zentralkomitee des schweizerischen Typographenbundes hat in seiner letzten Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, für den Fall, daß die Veranstaltung und Einberufung eines internationalen Gewerkschaftskongresses zur Besprechung der Herbeiführung eines baldigen Friedens, bei welchem aber die Gewerkschaften aller kriegführenden und neutralen Länder vertreten sein sollten, nicht zustande kommen sollte, sofort die Vorbereitungen zu treffen, um einen internationalen Buchdruckerkongreß einzuberufen. Dem formell noch bestehenden Internationalen Buchdruckerverbande gehören die Buchdruckerverbände fast aller Länder an. Der Sitz seines Sekretariats befindet sich zurzeit in Stuttgart. (K. Z.)

Ein nationales Vermittlungsinstitut im Haag.

WTB. Haag, 20. Aug. (Nicht amtl.) Niederl. Korr. Büro. Es wurde ein Gesetzentwurf zur Erhöhung des Etats für Auswärtige Angelegenheiten für 1918 um 25 000 Gulden eingebracht. Aus dieser Summe sollen die Kosten für die Errichtung eines nationalen Vermittelungsinstituts im Haag und ein jährlicher Zuschuß an dieses Institut geleistet werden.

Italien und die Bevormundung durch die Alliierten.

WTB. Bern, 20. Aug. (Nicht amtlich.) „Perseveranza“ übt scharfe Kritik an gewissen, immer wieder hervortretenden Tendenzen von „Manchester Guardian“, „New Europe“ und „Journal des Debats“, die italienischen Feinde Sonninos in ihrem Feldzuge gegen dessen österreichische Politik zu unterstützen. Das Blatt tadelt die Bevormundung Italiens durch gewisse alliierte Kreise, die in Oesterreich-Ungarn nur den Verbündeten Deutschlands bekämpften und ein Neuerstehen der Donaumonarchie als slawische Vormacht sogar begrüßen würden. Demgegen müsse die italienische Außenpolitik an den folgenden Leitsätzen festhalten:

Irgend ein Oesterreich, sei es deutsch oder slawisch, als Vormacht oder irgend ein anderer Staat als Beherrscher der ganzen Ostküste der Adria würde für Italien eine dauernde Bedrohung und ein Hemmnis für seine friedliche Entwicklung darstellen, gegen das Italien mit aller Kraft aus Schicksalsnotwendigkeit ankämpfen müsse.

Der Deputierte Lucci gegen den „Kulturkampf der Entente.“

TU. Lugano, 20. Aug. Der „Popolo d'Italia“ berichtet, daß der Deputierte Lucci von Neapel bei der Eröffnung der Sitzungen des Provianzialrates eine defaitistische Rede gehalten habe, in der er auch bestritt, daß die Entente einen Krieg für die Freiheit der Völker führe.

Unerhört nennt das Blatt die Haltung des Präfekten, in dessen Gegenwart Lucci seine Rede halten konnte, ohne zum Schweigen gebracht zu werden. (B. L. A.)

Die Amerikaner verschenken schon.

o Zürich, 21. August. (Privattel.) Der „Tagesanzeiger“ meldet, daß verschiedene Anzeichen und Andeutungen darauf hinweisen, daß eine Offensive der Alliierten an der Vogesenfront erfolgen werde. In Paris erzählt man sich schon davon, daß die Amerikaner im Elsaß angreifen werden, um es zu erobern und dem französischen Volke als „Geschenk Amerikas“ zu präsentieren. Die Blätter weisen vielfach auf die auffallend starke Besetzung der Vogesen- und Lothringerfront durch amerikanische Truppen hin. (g. K.)

Washington und die Friedensfrage.

TU. Haag, 21. Aug. Die Londoner „Morning Post“ läßt sich von ihrem Washingtoner Korrespondenten telegraphieren: Es wird ernstlich die Frage besprochen, ob es möglich ist, daß eine Friedenskonferenz zustande kommt. Falls eine Friedenskonferenz abgehalten wird, bedeutet dies eines von zwei Dingen: Entweder Deutschland ist Sieger und die Alliierten müssen die Bedingungen, die ihnen auferlegt werden, annehmen, oder die Alliierten verzweifeln an einem vollständigen Siege im Felde und sind bereit, um einen Frieden zu erlangen, diplomatische Verhandlungen anzuknüpfen. Man akzeptiert hier keine von den beiden Möglichkeiten. Amerika denkt nicht daran, Deutschland nach dem Kriege freundlich zu begrüßen oder die jüngste Vergangenheit zu vergessen und die sozialen und Geschäftsverbindungen mit Deutschland und seinem Volke zu erneuern. Eben weil die Sache so liegt, wird die Frage gestellt: Warum das unsinnige Gerede über eine Friedenskonferenz!

Der amerikanische Kongreß und die Friedensvorschläge.

Sch. Zürich, 21. Aug. (Privattel.) Dem „Neuen Wiener Abendbl.“ wird von hier gedrahtet: Dem „Corriere“ wird unterm 17. August aus Newyork telegraphiert: Im Kongreß wurde mit geringer Mehrheit ein Antrag angenommen, der den Präsidenten ersucht, Friedensvorschläge des Feindes vor ihrer Beantwortung dem Kongresse zur Meinungsäußerung zu unterbreiten. (g. K.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 20. Aug., morgens. Beiderseitige Artillerietätigkeit in der Gegend von Lassigny und Dreslincourt. Zwischen Oise und Aisne besetzten französische Truppen am Abend das Dorf Vaissens nordwestlich von Morsaine. Ein feindlicher Handstreich westlich Maisons de Champagne erzielte kein Ergebnis. Die Nacht verlief sonst überall ruhig. Deutsche Flieger haben in der letzten Nacht Nanzig mit Bomben belegt. Es werden 6 Tote und 20 Verwundete unter der Zivilbevölkerung gemeldet.

Englischer Bericht.

WTB. London, 20. Aug., morgens. Wir schoben gestern abend unsere Linie in der Nähe der Straße Vieux-Berquin-Outtersene vor, wobei wir 182 Gefangene machten. Wir wiesen vier Angriffe gegen unsere Posten nördlich von Chilly ab und machten einen erfolgreichen Vorstoß gegen einen Posten westlich von Braye. Unsere Patrouillen machten weitere Fortschritte zwischen den Flüssen Lawe und Lys und befinden sich jetzt östlich von der Straße Paradis-Merville.

Die gewaltigste Fliegerkampfwoche.

o Zürich, 21. Aug. (Privattel.) Dem „Tagesanzeiger“ zufolge meldet „Reuter“ aus London, daß der Fliegerkampf der verflossenen Woche der bisher gewaltigste des Krieges gewesen sei. 123 englische Flugzeuge seien im Verlaufe derselben zugrunde gegangen. (g. K.)

Ereignisse zur See.

Zur Versenkung des „Dupetit Thouars“.

WTB. Berlin, 20. Aug. (Amtlich.) Der nach feindlichen Meldungen versenkte Panzerkreuzer „Dupetit Thouars“ wurde durch eines unserer U-Boote am 7. August im Atlantischen Ozean versenkt, während er als Führerschiff einen starken Transport von Amerika nach Frankreich leitete. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur Lösung der polnischen Frage.

Sch. Berlin, 21. August. (Privattel.) Der „Lokalanzeiger“ meldet: Von einflußreicher polnischer Seite sei der Wunsch geäußert worden, einen preußischen Hohenzollernprinzen zum Träger der polnischen Königskrone auszuersehen, ein Wunsch, dem der Kaiser als Haupt des preußischen Königshauses ablehnend gegenüber stehe. (g. K.)

Prinz Radziwill in Wien.

WTB. Wien, 20 Aug. (Nicht amtlich.) Wie die polnische Presseagentur meldet, ist Prinz Radziwill, Chef des Polnischen Staatsdepartements in Warschau, heute nachmittag in Wien eingetroffen und von den Mitgliedern der Polnischen Vertretung in Wien empfangen worden. Im Laufe des morgigen Vormittags findet eine Konferenz zwischen dem Minister des Auswärtigen, Grafen Burian und dem Prinzen Radziwill statt, an die sich eine vom Grafen Burian zu Ehren des Gastes veranstaltete Frühstückstafel anreiht. Prinz Radziwill hat um eine Audienz beim Kaiser Karl nachgesucht, die vermutlich am Donnerstag stattfinden wird.

Aus Rumänien.

Bevorstehende Verhaftung der kriegshetzerischen Exminister.

WTB. Bukarest, 20. Aug. (Nicht amtl.) Aus Jassy wird amtlich mitgeteilt: Minister Mitescu, der Präsident des parlamentarischen Ausschusses, der mit der Untersuchung der Vergehen der in den Anklagezustand versetzten Minister des Kabinetts Bratianu beauftragt, ist, beantragte in der gestrigen Kammersitzung, den Ausschluß der Öffentlichkeit, um im Interesse der Untersuchung wichtige Mitteilungen zu machen.

Nachdem Mitescu eingehend einige Erklärungen abgegeben hatte, verlangte er die Genehmigung der Kammer, einen aus

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

parlamentarischer Initiative hervorgegangenen **Entwurf eines Gesetzes** vorlegen zu dürfen, wonach der Ausschuß berechtigt sein wird, die **Verhaftung der ehemaligen Minister** zur Fortsetzung der Untersuchung zu veranlassen. Die **Kammer stimmte dem Vorschlage zu.** Nachdem die Oeffentlichkeit der Sitzung wieder hergestellt war, legte **Mitescu** den **Gesetzentwurf** vor. In der heutigen Sitzung wird die Kammer über die Vorlage abstimmen.

Neue rumänische Unterschleife entdeckt.

WTB. **Bukarest**, 20. Aug. (Nicht amtl.) Bei der Requirierungskommission in **Galaz** wurden **Unterschleife** in Höhe **von vier Millionen** entdeckt, die unter der früheren **Regierung Bratianu-Take Jonescu** von den damaligen leitenden Beamten der Stadt und des Distrikts begangen wurden.

Aus dem neuen Rußland.

Die sozialrevolutionären Umtriebe.

WTB. **Moskau**, 18. Aug. Das Blatt der linken Sozialrevolutionäre **„Snambia Barby“** widmet seine heutige Nummer der **Verherrlichung des Mörders** des Feldmarschalls **Eichhorn** durch ein schwarz umrahmtes Gedicht, sowie mit einem „Tiere“ überschriebenen **Leitartikel** von **Grigerjew**, der zu **weiteren Gewalttaten** aufhetzt.

Die Dinge in Sibirien.

Die Kommission der Regierungen in Wladiwostok.

WTB. **Amsterdam**, 20. Aug. Einem hiesigen Blatte zufolge, erfährt die „Times“ aus **Wladiwostok**: Die verschiedenen **konkurrierenden Regierungen** haben, wie es scheint, beschlossen, eine **Kommission** oder einen Rat zu bilden, wozu jede **drei Vertreter** entsendet. Die rein sozialistische sibirische Regierung wünscht ihren Premierminister **Lavroth** zum Vorsitzenden dieser Kommission, während die Kadetten dieses Amt Horvath übertragen wollen.

Deutschland und der Krieg.

Pressevertreter bei Staatssekretär v. Hintze.

Sch. **Berlin, 21. Aug. (Privattel.) Staatssekretär v. Hintze empfing gestern eine Anzahl Berliner Pressevertreter und äußerte sich zu ihnen über die allgemeine Lage und auch über seine Stellungnahme zur deutschen Presse. Die interessanten Ausführungen des Herrn v. Hintze werden noch veröffentlicht werden.** (g. K.)

Frankreich und der Krieg.

Revolutionäre Vorgänge in Frankreich.

o **Basel**, 21. Aug. (Priv.-Tel.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge gibt „Havas“ einen Bericht des Clemenceauschen Organs „Homme libre“ wieder, aus dem deutlich herauszulesen ist, daß **in verschiedenen Teilen Frankreichs revolutionäre Vorgänge** im Gange waren oder noch sind. Das Blatt betont, kürzliche **Zwischenfälle** hätten Frankreich in Aufregung versetzt und die **öffentliche Meinung der Republik sei verwirrt** worden. Die gemachten Anstrengungen und unternommenen Versuche (näheres wird nicht angedeutet), seien vergeblich und fruchtlos. Es sei die erste Pflicht der französischen Nation, unbedingte **Ruhe** zu bewahren und das Interesse nur den militärischen Ereignissen zuzuwenden, deren Entwicklung ein sicheres Pfand seien. Die öffentliche Meinung dürfe nur für die Kriegführung, die gut sei, besorgt sein. (g. K.)

England und der Krieg.

Die Verhaftung der Frau Skeffington.

= **Haag**, 20. Aug. Der Gemeinderat von **Dublin** faßte auf Vorschlag des Bürgermeisters eine **Protestresolution gegen die Gefangennahme** der Frau **Skeffington.** Wie man sich erinnert, ist dies die Frau jenes Journalisten, der während des Osteraufstandes im Jahre 1916 in Dublin ohne weiteres von einem englischen Offizier erschossen worden war, obgleich er vollständig unschuldig war. Der Offizier wurde später vorübergehend für geisteskrank erklärt. Nach diesem Vorfall hatte sich Frau Skeffington nach den **Vereinigten Staaten** begeben und dort das größte Aufsehen mit ihren **Vorträgen** über das Vorgehen der Engländer in Irland erregt; auch Präsident **Wilson** hatte sie empfangen. Vor einigen Wochen war sie nach **England zurückgekehrt**, aber die englische Regierung verweigerte ihr den Paß nach Irland. Trotzdem glückte es ihr, Dublin zu erreichen, wo sie jedoch **verhaftet** und wieder nach England zurückgebracht wurde F. Z.

Zur Lage in Holland.

= **Haag**, 20. Aug. Die „Haagsche Post“ veröffentlicht eine Pariser Notiz, daß die **Kurie** den Wunsch hege, eine **Nuntiatur im Haag** zu erhalten. Der **holländische Gesandte** beim Vatikan soll mit einschlägigen Instruktionen seine Reise nach dem **Haag** angetreten haben. Die Errichtung einer Nuntiatur im Haag hat zu den langgehegten Wünschen der niederländischen katholischen Partei gehört, ebenso wie sie sich stets um die Ernennung eines Gesandten beim Vatikan bemüht hat, die ja auch im vorigen Jahre erfolgt ist. Der Vatikan ist bisher im Haag durch einen Internuntius vertreten gewesen. (Frkf. Ztg.)

Zur holländischen Kabinettskrise.

WTB. **Haag**, 20. Aug. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbureau meldet: Die Königin hat den Staatsminister **Jonkheer de Savergin Lohman** aufgefordert, das **Kabinett zu bilden.** Savernin Lohman hat jedoch nach der **Audienz** bei der Königin die **Kabinettsbildung** mit der Motivierung **abgelehnt**, daß sein hohes Alter ihm nicht gestatten würde, selbst einen Posten in dem zu bildenden Kabinett zu übernehmen, und daß er sich infolgedessen nicht für berechtigt halte, den ihm erteilten Auftrag anzunehmen.

Dänemark und der Krieg.

Neue Unruhen in Kopenhagen.

o **Zürich**, 21. August. (Privattel.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: **Neue schwere syndikalistische Unruhen** haben in der **dänischen Hauptstadt** stattgefunden. Vor einigen Tagen fanden **Versammlungen** im Kopenhagener Volkspark statt, wobei verschiedene **aufhetzende Reden** gehalten wurden, bei welcher Gelegenheit über die Polizei und das Militär **losgezogen** wurde. Schließlich entstand ein solcher **Tumult**, daß die große **Rednertribüne** mit etwa 400 Personen **einstürzte**, wobei **viele Personen verletzt** wurden. Da die Polizei allein nicht länger die Ordnung aufrecht erhalten konnte, wurden 50 **Husaren** zu Pferd herangezogen. Diese zerstreuten die Menge, welche sich nach dem St. Johannesmarkt zurückzog und sämtliche **Fensterscheiben** der Läden **einschlug.** Die Polizisten, denen sie begegnete, wurden durch Steinwürfe schwer verletzt. (g. K.)

Badische Chronik.

‡ **Pforzheim**, 21. Aug. In **Brötzingen** wurde eine frühere Privatkrankenpflegerin wegen **Vergehens gegen das keimende Leben** verhaftet. Fünf Personen wurden in der gleichen Angelegenheit in Haft genommen.

≡ **Sasbach** b. Achen, 20. Aug. Unser früherer langjähriger Pfarrer und Dekan Dr. Franz Xaver **Lender** hat bereits ein kleines wohlverdientes Denkmal erhalten. Ein früherer Schüler der Lenderschen Studienanstalt, der bekannte Schriftsteller und Pfarrer F. **Dor**-Langenbrücken, hat soeben eine Lebensbeschreibung von Lender herausgegeben. Das Buch wird in allen Kreisen ohne Unterschied der Parteien viele Leser finden, denn tausende im Lande und darüber hinaus verehren in dem ehemaligen Studentenvater einen unvergeßlichen Wohltäter. Die Lebensbeschreibung gibt Aufschluß über Lenders stürmische Studienjahre, über seine Tätigkeit als Seelsorger, als Politiker im Reichstage und im Landtage. Lehrreich sind die Abschnitte über Lender als Sozialpolitiker und Jünger der Caritas.

= **Lahr**, 19. Aug. Zurzeit treiben im Bezirk lt. „Lhr. Ztg.“ mehrere **Schwindler** ihr Unwesen, und sie haben es hauptsächlich auf **Kleider** und **Schuhe** abgesehen. Zwei von ihnen geben sich als **Schuhmacher** aus, besuchen die Ortschaften und lügen den Leuten vor, sie würden Schuhe aller Art zu billigen Preisen ausbessern. In einem größeren Ort in nächster Nähe Lahrs ließen sie dies sogar durch die **Ortsschelle (!) bekannt machen**, und da Mangel an gelernten Schuhmachern herrscht, hatten sie natürlich großen Zulauf. Mit den zur Ausbesserung erhaltenen Schuhen verschwanden sie dann. In gleicher Weise verfährt ein Schwindler, der sich als **Schneider** ausgibt. Auch ihm fielen mehrere Kleidungsstücke zur Beute.

= **Emmendingen**, 20. Aug. Der stellv. Obmann der **Rebbeobachtung** der Bezirke **Breisach, Emmendingen** und **Ettenheim**, Herr Karl **Schwobthaler** aus Endingen a. K. gibt wiederholt kund, daß bei **Neuanlagen von Reben**, auch bei Neuanpflanzung einzelner Stöcke, gleichviel ob das Grundstück bereits mit Reben bepflanzt war oder nicht, die vorherige **Anmeldung** bei den jeweiligen Bürgermeisterämtern unbedingt erforderlich ist.

Ⓑ **Titisee**, 20. Aug. Zu dem schon gemeldeten **Waldbrand** wird noch mitgeteilt, daß der Schaden an verbranntem Langholz auf 100 000 Mk. geschätzt wird, er ist also viel größer als anfänglich angenommen wurde.

Die Verwendung von Binnenfahrzeugen zu Lagerzwecken.

= **Karlsruhe**, 21. Aug. Es hat sich ergeben, daß zeitweise **Binnenfahrzeuge** in stärkerem Umfange zu **Lagerzwecken** herangezogen werden, als dies angesichts des zur Verfügung stehenden festen Lagerraums mit der jeweiligen Transportanlage vereinbar ist. Am stärksten hat sich dies am **Rhein** gezeigt, wo allein gegen Ende 1917 weit über 100 Kähne mit einer Tragfähigkeit von insgesamt mehr als 120 000 Tonnen zu Lagerzwecken verwandt wurden.

Diese Verwendung der Kähne schränkt die verfügbaren Wassertransportmittel ein. Sie erhöht die ohnehin schon vorhandene **Knappheit an Kahnraum** und wirkt dadurch frachtsteigernd. Zwecks Verhinderung und Beseitigung dieses Uebelstandes hat das **Generalkommando** eine **Verordnung** erlassen, die grundsätzlich ein **allgemeines Lagerverbot** vorsieht. Dieses Lagerverbot soll jedoch nicht schlechthin gelten, es ist vielmehr von vornherein die Möglichkeit weitgehender Ausnahmen, je nach Lage des Verkehrs, offen gehalten worden. Es ist deswegen nicht nur vorgesehen, daß die Dienststellen der Schiffahrtsabteilung von Fall zu Fall die **Lagererlaubnis** erteilen können, sondern auch, daß die Schiffahrtsabteilung allgemein oder unter Beschränkung auf bestimmte Güterarten, oder auf bestimmte Schiffsgrößen von vorgesehenen Verpflichtungen Befreiung erteilen kann. Von der Befreiungsmöglichkeit wird die Schiffahrtsabteilung weitgehendsten Gebrauch machen und die Verordnung nur anwenden, wenn sich in der Tat eine Notlage herausstellt. Dann wird die Anwendung der Verordnung dazu beitragen, die Schwierigkeiten der Frachtraumbeschaffung zu beseitigen und die Frachtsteigerung hintan zu halten.

Vermischtes.

WTB. **Wien**, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus **Villach**: In der Nacht zum 14. August erfolgte auf der Station **Uggowitz** der Staatsbahnlinie **Villach-Pontafel** der **Zusammenstoß zweier Urlauberzüge. 13 Militärpersonen**, darunter einige Offiziere, wurden **getötet.** Von den Verletzten **starben am nächsten Tage** weitere 5 **Personen.** Die Ursache des Zusammenstoßes war falsche Weichenstellung.

WTB. **Amsterdam**, 20. Aug. (Nichtamtl.) „Allgemeen Handelsblad“ meldet, daß in dem Themse-Hafen **Gravesend** an Bord eines aus Kalkutta angekommenen Schiffes **vier verdächtige Krankheitsfälle** vorkamen. Man fürchtet, daß es sich um **Beulenpest** handelt. Scharfe Vorsichtsmaßregeln sind angeordnet.

Die großen Waldbrände in Südfrankreich.

o **Zürich**, 21. Aug. (Privattel.) Die „Zürch. Post“ meldet aus **Bordeaux: Ein heftiger Brand zerstörte in den Wäldern der Gemeinde Arrac über 200 Hektaren Wald. Das Feuer wütet mit großer Heftigkeit weiter. Der Schaden ist enorm. Französisch-amerikanische Truppen wurden an Ort und Stelle geschickt. Lyoner Blätter berichten aus Marseille, daß die Waldbrände in ganz Südfrankreich und entlang der Küste weiterwüten. Nun bilden auch die Waldhügel von Cavotte bis nach Ponnes ein großes Feuermeer. Die Truppen suchen dem verheerenden Element umsonst Einhalt zu tun. Auch der prächtige Astroswald ging in Flammen auf. Der Schaden, der in den letzten Wochen in der Marseiller Gegend durch Waldbrände angerichtet wurde, beziffert sich auf 11 bis 15 Millionen Franken.** (g. K.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Schwiegermutter. Kleine Geschichten von Johanna Wolff. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. Geheftet 5 *M*, gebund. 7 *M*. Die in den Witzblättern wie auf der Bühne als komische Figur beliebte und arg mißhandelte Schwiegermutter tritt in diesen Erzählungen einer klugen und feinen Frau so auf, wie das wirkliche Leben sie doch auch millionenfach zeigt: als die treue Helferin, die in selbstlos überwindender Güte den jungen Eheleuten mit Rat und Tat zur Seite steht und schwere Konflikte zu lösen weiß. Daß aber auch hier ein kräftiger Humor nicht fehlt, steigert nur die Lebenswahrheit dieser von allem sentimentalen oder philiströsen Beigeschmack freien Novellen, aus denen eine sehr beachtenswerte, eigenartig frische Kunst der Darstellung spricht.

Im Schwabinger Eigen-Verlag, München, erschienen: Neu! Aktuell! Sensationell! F. Hinsmann: „Theater-Elend und kein Ende“. (Kartoniert 4 *M*, geb. 6.50 *M*). 148 Seiten (Bütten). Der Verfasser schildert eindringlich den steten Niedergang der Kunst in den deutschen Bühnenhäusern. Es sind nicht leere Worte in schönem Kleid, die er dazu benutzt. Eindringlich redet er zum deutschen Volke, ob reich, ob arm; streng aber maßvoll zu den Theaterdirektoren, Kritikern, Künstlern; und zeigt, wo der Hebel anzusetzen ist, um den Mißständen Abbruch zu tun. Hinsmann schildert offenherzig, wahr und selbstlos als Dramatiker das alte Lied „Theaterelend und kein Ende“.

Elsaß-Lothringen und die internationale Lüge. Von Dr. O. Ruland, Kolmar i. Els. Geheimer Justizrat, Mitglied des Landtags für Elsaß-Lothringen. Preis 1 *M*. J. Bielefelds Verlag, Freiburg im Breisgau.

Des Kriegers Weg zum eigenen Heim. Wie sich tatkräftige Krieger nach ihrer Heimkehr in 6—8 Wochen eine Familienheimstätte schlüsselfertig sofort bewohnbar mit Stall und Nebenanlagen für 2—3000 Mark mit Hilfe von Kameraden oder Angehörigen ohne einen gelernten Maurer im Stampfbau errichten. Deutschlands volkstümliche Bauweise. Mit vielen Abbild. Herausgegeben vom Landwehrmann Max Beetz. 10. Aufl. Preis 1 Mark (Porto 10 Pfg.). Heimkulturverlag, Wiesbaden.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

20. August 3½ mittags 21,9 Grad; 10½ abends 20,4 Grad; 21. August 8½ vorm. 16,3 Grad.

Höchste am 20. August 23,2 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 13,4 Grad.

Kleine Zeitung.

kf. **Wie ein Schwede das Zeißwerk sah.** „Wenn man sich den Riesenbauten des Zeißwerkes nähert, so könnte man glauben, man sei in einer amerikanischen Metropole, nicht aber in einer Kleinstadt Deutschlands“ — so äußert sich ein Schwede in der Schilderung eines Besuches im Zeißwerke in Jena, die er in „Nya Dagligt Allehanda“ veröffentlicht. Er hat, so erzählt er, ausgedehnte Reisen in Deutschland gemacht; so etwas Gewaltiges glaubt er noch nie gesehen zu haben; je weiter man sich in die Einzelheiten des Jenaer Zeißwerkes zu vertiefen Gelegenheit hat, desto stärker wird der Eindruck, den man von dem gewaltigen Unternehmen davonträgt, das sich aus kleinen Anfängen entwickelt hat. Für seine schwedischen Leser berichtete er dann Dinge, die, als bekannt, übergangen werden können, von Karl Zeiß, dem Begründer, von Ernst Abbe und dem großen Aufschwunge des Zeißwerkes. Einen Überblick über dessen Werden und Wachsen gab ihm die museumartige Sammlung, die die Entwicklung des Mikroskops veranschaulicht. Alle Abteilungen, die ihm gezeigt wurden, riefen in ihm den gleichen Eindruck hervor, daß es sich um eine einzigartige Vereinigung wissenschaftlicher Arbeitsweise, die auf außerordentliche Genauigkeit größtes Gewicht legt, mit der Massenherstellung und der streng durchgeführten Arbeitsteilung handelt. Höchstes Lob zollt er dem wissenschaftlichen Laboratorium für Brillen; die Firma Zeiß, so erkannte er, war die erste, die sich mit der Wissenschaft der Brille eingehend befaßte und sie auf eine hohe Stufe der Vollendung brachte. Besonders der Krieg, so fügt er hinzu, hat durch die zahlreichen Augenverletzungen diesen Zweig der Wissenschaft zu weiterer Entwicklung angeregt. Es wurden dem Schweden Erfindungen gezeigt, die „halb oder dreiviertel Blinde sehend machen“. Einem Gang nach Abbes astronomischem Laboratorium, bei dem die Venus und andere Planeten betrachtet und das Verfahren der Sonnenphotographie erklärt wurden, folgte die Vorzeigung von Entfernungsmessern, wie sie für die Kriegsführung von außerordentlicher Bedeutung sind. Auch das Glaswerk von Schott und Genossen wurde besichtigt, und schließlich folgte bei der Führung das, was vielleicht den stärksten **Eindruck auf den Schweden machte: die Einrichtungen der Zeißstiftung**, die das Werk für ihre Arbeiter geschaffen hat. Für das Bildungsbedürfnis der Arbeiter ist nach der Meinung des Schweden vielleicht nirgends in Deutschland besser gesorgt, als in Jena. Er führt dann zum Beweise dafür das Volkshaus, die Bücherei, die Vortrags-, Zeitungs- und Lesesäle an, die naturwissenschaftlichen Instrumente, sowie den Konzert- und Theatersaal, die den Arbeitern des Zeißwerkes zur Verfügung stehen.

kf. **Der Krieg und die amerikanische Kinematographen-Industrie.** Bis zum Kriegsausbruche hatte London die Stellung als Hauptort des internationalen Film-Handels behauptet. Auch auf diesem Gebiete hat aber England seinen Kriegstribut zahlen und London hat seine führende Stellung im Filmhandel an New-York abgeben müssen. Infolgedessen brachte der Krieg der Kinematographen-Industrie der Vereinigten Staaten zunächst einen sehr erheblichen Aufschwung. Diese Industrie behauptet gegenwärtig die fünftgrößte aller amerikanischen Industrien zu sein. Vorsichtige Beurteiler halten diese Behauptung allerdings für übertrieben; zweifellos aber sind die in der amerikanischen Filmindustrie angelegten Kapitalien bereits jetzt zu ungeheurer Höhe angewachsen. Eine Vorstellung davon kann die Zahl der dort bestehenden Kinos geben. Die höchste Schätzung nimmt 17 000 Kinotheater an, aber selbst der vorsichtige Ansatz eines unterrichteten Fachmannes beziffert die Zahl der Kinos in den Vereinigten Staaten auf 14 000 und die in Kanada auf 750. Die amerikanischen Filmgesellschaften pflegen auf ihre Aufnahmen außerordentliche Summen auszugeben. Dabei ist die Rechnung diese, daß der Verkauf der Filme in Amerika selbst nur die Kosten, allenfalls zuschläglich eines leichten Gewinnes, deckt. Den eigentlichen Gewinn bringt dann der Absatz der Filme im Auslande, und dieser Gewinn ist so bedeutend, daß die Unternehmungen sich glänzend bezahlt machen. Einen Hauptposten unter den Ausgaben bildet die Bezahlung der „Sterne“, mit denen die Filmkunst arbeitet. Ohne sie würden sich die Filme außerordentlich viel billiger stellen, aber das Publikum ist auf seine Filmsterne so erpicht, daß selbst die unsinnigen ihnen gezahlten Spielhonorare sich am Ende doch wieder bezahlt machen. Auf diese Blüte der amerikanischen Kinoindustrie ist nun allerdings **ein Reif gefallen, seitdem die Vereinigten Staaten selbst in den Krieg** eingetreten sind. Von diesem Zeitraume an hat sich nämlich der Mangel an Schiffsraum immer stärker fühlbar gemacht, und die ausführbare Menge von Filmmaterial ist sehr empfindlich zurückgegangen. Auch besteht keine Aussicht auf Besserung der Zustände, nur Herr Creel, der Generalannoncen- und Reklameagent der amerikanischen Regierung, möchte dem amerikanischen Film alle Liebe antun und ihn in umfassendem Maße zur Ausfuhr bringen. Aber die Aussichten dazu sind gering.

kf. **Eine Revolution im Holzhandel.** Seit geraumer Zeit leidet der, wie bekannt, sehr bedeutende schwedische und finnische Holzhandel unter dem Mangel an Schiffsraum. Große Holzlager haben sich dort im Norden angehäuft, für die man sich nach dem Kriege ausgezeichneten Absatz verspricht — wenn man die Vorräte nur verschiffen kann! Es scheint nun, daß die drohende Gefahr der Schiffsraumnot für den Holzhandel durch eine neue interessante Erfindung überwunden ist. Sie besteht darin, daß man das Holz zu eigenen großen Schiffen zusammenbaut und es sich so gleichsam selbst befördern läßt. Zu diesem Zwecke hat sich in Stockholm eine Gesellschaft gebildet, die sich den finnischen Namen „Refanut“ gegeben hat. Der erste „Refanut“ ist gegenwärtig im Bau. Er wird gebaut in Form eines Schiffes mit einem Gehalte von 6000 Tonnen, erhält eine Länge von 111 Metern, eine Breite von 15 Metern und eine Höhe von 7 bis 8 Metern, sodaß der Kubikinhalt sich auf 10 650 Kubikmeter belaufen wird. Der Einbau und die Festhaltung des Holzes wird nach einem besonderen Verfahren erreicht, wobei das Holz stark zusammengedrängt wird; die Sachverständigen hoffen, daß das Wasser nur 10 % des Holzes zusammendrängen wird. Das klingt um so überraschender, als ungefähr die Hälfte des zur Beförderung gelangenden Holzes sich unter der Oberfläche des Wassers befinden wird. Das erste Refanut-Schiff wird Ende dieses Monats bereits in Kopenhagen erwartet und soll nach seiner Ankunft von einer Reihe von Sachverständigen besichtigt werden, die das Ergebnis des Versuches mit Spannung erwarten. Es liegt auf der Hand, von welchem Vorteile für den Holzhandel des ganzen Nordens es sein würde, wenn der Versuch gelingt; er würde dann von der Sorge um den Schiffsraum in weitgehendem Maße entlastet sein. Die beteiligten Kreise versprechen sich von dieser Erfindung eine völlige Revolution des Holzhandels.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

71. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 21. August.

Präsident **Kopf** eröffnete um ¼10 Uhr mit kurzen Worten der Begrüßung an die Abgeordneten die Sitzung. — Das neue Mitglied der 2. Kammer, Abg. **Weißmann** (Sozd.), wird vereidigt. — Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.) erstattete hiernach namens des Wahlprüfungsausschusses Bericht über die Wahl des Abg. Weißmann im 43. Wahlkreis (Stadt Karlsruhe). Die Wahl wird für gültig erklärt.

Zuschläge zur Einkommensteuer.

Zu dem zur Beratung stehenden Gesetzentwurf über die Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer machte **Finanzminister Dr. Rheinboldt** folgende Ausführungen:

Der Krieg hat unsere **Ausgaben** gewaltig gesteigert und die Steigerung wird anhalten. Eine große Zahl schwieriger Aufgaben steht uns bevor, deren Lösung große Mittel in Anspruch nehmen wird. Ich erinnere Sie daran, daß wir für dauernde Teuerungszulagen an Beamte und Arbeiter über 50 Mill. jährlich ausgeben und daneben für einmalige Zulagen bisher rund 12 Mill. ausgegeben haben. Für die Mittelstandshilfe wurde 1 Mill. und für das Wohnungswesen wurden 900 000 Mk. bereits zur Verfügung gestellt. Weiter haben wir bedeutende Aufwendungen durch die Beihilfen für die Kriegsaufwendungen der Gemeinden. Alle diese Ausgaben haben ihren **Höhepunkt noch nicht erreicht.** Und wie sich unsere alten Staatsaufgaben noch bewältigen lassen werden, läßt sich heute noch nicht annähernd übersehen. Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß wir mit einer günstigen Entwicklung unserer **direkten Steuern** rechnen können. Die Veranlagung für das Jahr 1918 hat ein Mehr **von 12 Mill. Mark** ergeben. Demgegenüber steht ein stetes Zurückgehen **der indirekten Steuern** und der Justiz- und Polizeigefälle. Wie sich die Einnahmen aus den Forsten, Domänen, Salinen und aus der Staatsbrauerei gestalten werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Jedenfalls können wir sichere Hoffnungen auf eine nennenswerte Mehreinnahme daraus nicht bauen. Für die Deckung des **Defizits** sind wir auf unsere **direkten Steuern** angewiesen. Die Zuschläge zur **Einkommensteuer** sind noch weiter ausbaufähig. Dabei muß aber betont werden, daß ich eine dauernde Beteiligung des Reichs an den direkten Steuern nicht für angängig erachte; das muß zu verhindern gesucht werden.

Meine Ausführungen über die Finanzlage der bad. **Eisenbahnen**, die ich gestern im Ausschuß gemacht habe, sind in den Blättern nicht ganz richtig wiedergegeben worden. Unserer Zinspflicht werden wir in vollem Umfange gerecht werden können. Meine Mitteilungen, die ich gestern im Haushaltausschuß machte, haben sich nur auf die Ergebnisse des laufenden Jahres bezogen und ich muß auch hier sagen, daß diese Ergebnisse voraussichtlich ungünstige sein werden, daß der Reinertrag nicht so hoch sein wird, daß aus ihm die Zinsen werden geschöpft werden können. Zu Bedenken gibt das aber keinen Anlaß, denn die Reserven unserer Eisenbahnverwaltung sind reichlich. Wir haben in den letzten Jahren besonders im Jahre 1917 bei den Eisenbahnen sehr günstig abgeschnitten. Durch diesen günstigen Abschluß der letzten Jahre ist der rechnerische Betriebsfond so außerordentlich angewachsen, daß er auch eine feste Grundlage für ungünstigere Jahre bilden kann. Die Eisenbahnverwaltung steht auf so festen Füßen, daß sie einen Rückschlag verträgt.

Namens des Haushaltausschusses berichtete Abg. **Seubert** (Ztr.) über den **Gesetzentwurf** betr. die **Zuschläge zur Einkommensteuer** und machte Mitteilungen über die im Ausschuß erfolgten, in der Presse schon veröffentlichten Beratungen im Ausschuß. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die **Kammer** wolle gemäß den Beschlüssen des Ausschusses dem neuen Gesetz zustimmen, mit der Aenderung, daß von den Einkommen von 2 400 Mk. bis 4 200 Mk. nur 5 Prozent, von denjenigen von 4 200 bis 6 000 Mk. 10 Prozent usw. nach den Vorschlägen der Regierung erhoben werden und der Zuschlag bei Einkommen von 150 000 Mk. und darüber auf 65 Proz. festgesetzt wird. Der Berichterstatteter begründete im folgenden die Resolution seiner Fraktion zum Kinderparagraphen und stellte den Antrag, dieser Resolution zuzustimmen und das Gesetz in der Fassung des Ausschusses anzunehmen.

Finanzminister Dr. **Rheinboldt** erklärte sich mit den von dem Ausschuß vorgenommenen Aenderungen einverstanden. Die Regierung sei bereit, dem nächsten ordentlichen Landtag wegen Aenderung verschiedener verbesserungsbedürftiger Bestimmungen der Einkommensteuer eine Vorlage zu unterbreiten. Sollte diese Absicht infolge der Kriegsverhältnisse auf Schwierigkeiten stoßen, so werde jedenfalls eine Verbesserung des Kinderparagraphen durchgeführt werden.

In der **Aussprache** über den Gesetzentwurf wies Abg. **Stockinger** (Sozd.) darauf hin, daß diese neuen Steuervorlagen in eine Zeit hineinkommen wo das Volk schon außerordentlich schwer durch die neuen Reichssteuern belastet worden ist. Die **Lebenshaltung** der einzelnen Familien wird jetzt entscheidend beeinflußt von den Lasten, die der Krieg uns auferlegt. Die **Steuermacherei des Reichs** entbehrt der großzügigen Gesichtspunkte; es ist kein bestimmter Steuerplan vorhanden. Man darf sich nicht darüber täuschen, daß, wenn man gezwungen ist, von Vermögen und Einkommen so hohe Beträge zu erheben, das der Vorgeschmack einer Vermögenskonfiskation ist. In die Steuern des Reichs und in diejenigen der Bundesstaaten sollte ein einheitlicher Zug hineinkommen. Jeder Tag, um den für uns der Krieg früher zu Ende geht, ist für uns ein Gewinn an Leben und lebendiger Kraft, aber auch ein finanzieller Gewinn, der auch eine Kriegsentschädigung darstellt. Wir wissen wohl, daß es nicht an uns allein liegt. Das alte Europa hat durch Amerika die Bescheerung erhalten. Unsere Vorlage ist nur ein Abglanz von dem großen ungeheuren Elend, das durch die ganze Menschheit geht. Wir hoffen aber daß uns allen bald die befreiende Stunde schlägt.

Abg. **Neuhaus** (Ztr.): Der Vorredner hat an unseren Reichssteuern Kritik geübt. Wir müssen eben die Steuern nehmen, wo wir sie bekommen. Auch andere Länder machen das nicht anders. Ich schließe mich dem Vorredner in seinen Schlußworten an: Das beste ist ein baldiger, ehrenvoller Friede.

Der **Gesetzentwurf** wurde hierauf **einstimmig angenommen**; die Resolution des Zentrums betr. den Kinderparagaphen fand ebenfalls einstimmige Annahme, ebenso der **Gesetzentwurf** betr. **die Gemeinde-Einkommenbesteuerung.** Der Berichterstatter Abg. **Seubert** (Ztr.) beantragte zugleich, die Kammer sollte den Wunsch aussprechen, die Regierung möge prüfen, ob die Steuersätze des Einkommensteuergesetzes samt den letzten zwei Zuschlägen nicht die Grundlage für die Gemeindebesteuerung geben soll. — Das **Haus** stimmte diesem **Antrag zu.**

Das Biersteuergesetz.

Namens des Haushaltausschusses berichtete Abg. **Dietrich** (Nat.-lib.) über den Gesetzentwurf betreffen die Biersteuer. Nach der neuen Reichssteuer wird **Baden jährlich 16,3 Mill. an das Reich** abliefern müssen gegen bisher 5,3 Mill. Der Einführung der Fabrikatssteuer anstelle der bisherigen Malzsteuer hat der Ausschuß zugestimmt. Nach dem Regierungsvorschlag soll die Steuer am **1. Oktober 1918 in Kraft** treten; der Haushaltsausschuß beschloß mit 8 gegen 5 Stimmen den 1. April 1919 als Tag des Inkrafttretens des neuen Gesetzes festzusetzen. Der Berichterstatter beantragte das Gesetz nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses anzunehmen.

Finanzminister Dr. **Rheinboldt** führte aus, sich mit den von dem Haushaltsausschuß vorgeschlagenen Aenderungen, die eine Verbesserung des Gesetzentwurfs darstellen, **einverstanden** erklären zu können; nur die Aenderung über den **Tag des Inkrafttretens** des Gesetzes kann ich nicht billigen, ebenso nicht die Vorschläge zu § 60, wonach für die Gemeindesteuer dieselben Grundsätze, wie für die Reichssteuer gelten sollten. Es wäre eine Unbilligkeit, wenn Vollbier und Einfachbier gleichgestellt werden sollten. Außerdem wäre es möglich, daß der Bundesrat Einspruch erheben würde. Die von dem Ausschuß gewünschte Verschiebung des Tages des Inkrafttretens des Gesetzes auf **1. April 1919** würde uns einen Einnahmeausfall von 1½ Mill. bringen. Auf eine solche Summe können wir doch nicht verzichten. Ich hoffe, daß der Beschluß ihres Ausschusses hier keine Mehrheit finden wird. Technische Schwierigkeiten zur Einführung des Gesetzes bestehen bei uns nicht. Die 1½ Millionen Mk. liegen geradezu auf der Straße; ich sehe nicht ein, warum wir auf sie, bei der Leere unserer Staatskasse, verzichten sollten.

Abg. **Weißhaupt** (Ztr.): Der Ansicht des Herrn Finanzministers, die 1½ Millionen lägen auf der Straße, muß ich widersprechen. Sie liegen in den Taschen des Volkes, das aber nicht begreifen kann, warum wir in Baden die Biersteuer ein halbes Jahr früher einführen als z. B. Württemberg. Nachdem der Trauben- und Obstwein so sehr in die Höhe gegangen ist, hätte man dafür sorgen sollen, daß das **Bier** nicht so hoch besteuert werde. Die hohe Steuer auf Weine ist **wohl** in dem Wert des Weines begründet, das verdünnte Bier rechtfertigt aber eine so beträchtliche Besteuerung nicht. Die jetzige Malzsteuer ist für die Klein- und Mittelbrauer eine bessere gewesen, als die nun zur Einführung kommende Fabrikatsteuer.

Abg. **Herbster** (Nat.-Lib.): In Friedenszeiten wäre ein solches Gesetz, in dem die Biersteuer auf das vierfache erhöht wird, nicht möglich gewesen. Die im Ausschuß getroffenen Bestimmungen wollen einen **Schutz der kleinen Brauer.** Wir werden dem Gesetz mit seinen Abänderungen zustimmen, da es der Notwendigkeit entspricht, dem Vaterland neue Mittel flüssig zu machen.

Abg. **Geiß** (Soz.) begründet einen Antrag seiner Fraktion über die **Schadloshaltung der Arbeiter bei Stillegung von Brauereibetrieben.** Das Bier ist das einzige Erfrischungsmittel, welches den Minderbemittelten noch zur Verfügung steht; da es jetzt durch die neue Steuer noch mehr verteuert werden soll, können wir unsere Zustimmung dazu nicht geben. Eine bessere Stimmung wird durch die neue Steuer im Volke nicht herbeigeführt. Diese indirekte Steuer, ist, wie alle anderen, die unpopulärste und ungerechteste, die man sich denken kann, weil sie sich nicht nach der Steuerkraft des Einzelnen richtet.

Hier wird die Sitzung abgebrochen. Fortsetzung der Beratung nachmittags ¼4 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 21. August.

□ **Das Eiserne Kreuz Erster Klasse** erhielten: Leutnant d. R. Franz **Heß** und Leutnant Erich **Morath** (Sohn des Geh. Oberregierungsrat Morath) beide von Karlsruhe. **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten Gefr. Max **Kirchenbauer** (Sohn des Hafnermeisters Fr. Kirchenbauer), Kanonier Gustav **Greiner** (Sohn des Kutschers Gustav Christoph Greiner), Sergeant Adolf **Vetter** (Mitinhaber d. Drogerie Gebr. Vetter), und Kanonier Otto **Hindenach,** sämtliche von Karlsruhe, ferner August **Neuhäusel** von Bulach, Kanonier Arth. **Reeb** (Sohn des Ludwig Reeb) von Karlsruhe-Rintheim, Gefreiter Ferdinand **Becker** von Berghausen und Armierungssoldat Joseph **Tränkle** von Schutterzell (A. Lahr). Die **Bad. Verd.-Med.** erhielten: Landsturmmann Emil **Düggelmann** von Karlsruhe (dessen Sohn Funker Emil Düggelmann das E. K. 2. Kl. erhielt), Pionier Adolf **Streckfuß** (Sohn des Schlossermeisters Franz Streckfuß), Musketier Karl **Vollrath** (Sohn des Bankbeamten Karl Vollrath), Grenadier Schulkandidat Alfred **Späth,** Musketier Gustav **Blikensdörfer,** Inh. des E. K. und Ers.-Res. Wilhelm **Hessenberger,** sämtliche von Karlsruhe. Fliegerleutnant Erich **Haffner** (Sohn des Oberlehrers Haffner in Sandweier), Inh. des E. K. 1. und 2. Kl., des Ritterkreuzes zum Zähringer Löwen mit Schwertern und der württembergischen goldnen Tapferkeitsmedaille wurde mit dem Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern ausgezeichnet. Das Ritterkreuz des bad. mil. Karl Friedrich-Verd.-Ordens erhielt Leutn. und Komp.-Führer im Leibgren.-Regt. 109 **Maihold Zenker** von Karlsruhe, Inh. des E. K. 1. und 2. Kl., sowie des Ritterkreuzes mit Schwertern vom Zähringer Löwen-Orden. Das **Preußische Verdienst-Kreuz** für **Kriegshilfe** wurde verliehen an kaiserl. Bankbuchhalter und stellv. Bankkassier **Loos** bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe und an kaiserl. Bankkassier und stellv. Bankvorstand **Sittig** bei der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim.

h. **Die Erhebung der Steuern auf Mineralwasser und Limonade.** Für die Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken hat der Bundesrat eingehende **Ausführungsbestimmungen** beschlossen. Natürliche Mineralwässer unterliegen der Steuer nur insoweit als sie gewerbsmäßig abgefüllt werden. Dies liegt nicht vor, wenn an der Mineralquelle von der Bevölkerung Wasser für den eigenen Tagesgebrauch abgefüllt wird, selbst wenn eine Erlaubnisgebühr bezahlt wird, die von der Flüssigkeitsmenge abhängig ist. Ein Inverkehrbringen von Erzeugnissen liegt aber auch dann vor, wenn staatliche, gemeindliche oder gewerbliche Anstalten in eigener Bewirtschaftung hergestellte Getränke ausschließlich an die Personen in ihren Betrieben abgeben. Für eingeführte Erzeugnisse ist Steuer und Zoll zu entrichten. Limonaden sind säuerliche und zugleich süße Erfrischungsgetränke. Der Name und der Ort des Herstellers muß auf den Gefäßen deutlich angegeben werden. Die Größe der Gefäße sind anzumelden. Als Lieferung gilt auch die Abgabe ohne Entgelt sowie die Entnahme durch den Hersteller zum Hausverbrauche.

):(**Gegen die Beschädigung von elektrischen Starkstromleitungen.** Mehrfach sind in letzter Zeit elektrische Starkstromleitungen durch Zertrümmern von Isolatoren oder in sonstiger Weise böswillig beschädigt worden. Von zuständiger militärischer Seite wird auf das Verwerfliche solchen Treibens hingewiesen und daran erinnert, daß Sachbeschädigungen dieser Art nach § 304 des Strafgesetzbuches mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark geahndet werden und daß neben der Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann.

Fußballsport. Die Spiele des vergangenen Sonntags ergaben nachstehende Resultate: Im Pokalentscheidungsspiel um den Pokal des Kriegssportsausschusses siegt Mühlburg über V. f. B. mit 4 zu 0 Toren, Mannheim-Waldhof besiegte Phönix-Alemania mit 3 zu 0 Toren, Germania-Durlach siegte über Südstern-Karlsruhe mit 2 zu 0 Toren. Das Gaumeisterschaftsspiel Phönix 2 gegen Germania Brötzingen 2 entschied Phönix mit 4 zu 1 Tor. Der kürzlich gefallene Fliegeroffizer **Löwenhardt** war ein sehr eifriger Sportsmann, er pflegte u. a. den Fußballsport leidenschaftlich. In nächster Zeit wird eine belgische Maschinengewehr-Fußballmannschaft der hiesigen Städtemannschaft gegenübertreten. Die Mannschaft steht unter der Leitung des in Sportskreisen wohlbekannten Redakteurs Fritz Merk, der als Unteroffizier im Felde weilt.

≡ **Galerie Moos.** Bis 1. September sind neu ausgestellt: Die Pläne der zukünftigen Konzerthaus- und Ettlingertor-Plätze von Architek Herm. Loesch, sowie eine Anzahl neuer Radierungen von Willi Münch-Karlsruhe.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Das 1½ Jahre alte Kind einer Kellnerin lief gestern nachmittag in der Brauerstraße vor der Wohnung seiner Mutter in ein Bierfuhrwerk, wurde überfahren und sofort getötet. Untersuchung ist eingeleitet.

§ **Verhaftet** wurde: Eine Dienstmagd aus Nußloch wegen Diebstahls und die Frau eines Bierführers aus Varnhalt wegen Begünstigung.

Karlsruher Ferien-Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 20. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer. Ein Schleichhändler großen Stils, wie sich Staatsanwalt Dr. Hafner in der Sitzung der Ferienstrafkammer ausdrückte, hatte sich in der Person des Landwirts Karl Franz **Schäfer** aus Singen (Amt Durlach) zu verantworten. Schäfer, der früher das Ziegeleigewerbe ausübte, erlernte bei seinem Sohn das Schlächtergewerbe und nahm in der Zeit vom Oktober 1917 bis zum Mai 1918 zahlreiche Schlachtungen vor. Er gab zu, insgesamt 2 Stiere, 5 Ochsen, 3 Rinder, 11 Schweine, 3 Kälber und 5 Schafe unter Außerachtlassung der gesetzlichen Vorschriften geschlachtet zu haben. Wegen dieser Vergehen war Schäfer bereits vom Schöffengericht Pforzheim verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte gegen das Urteil des Schöffengerichts Berufung eingelegt. Die Ferienstrafkammer verurteilte Schäfer wegen unerlaubten Handels mit Lebensmitteln, Schleichhandels, unbefugtem Ankaufen von Vieh und Höchstpreisüberschreitung zu einer Gesamtstrafe von **4 Monaten Gefängnis** abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, **1000 Mark Geldstrafe** und Zurückerstattung von 3500 Mk. des durch die Ueberschreitung der Höchstpreise erzielten Uebergewinns. Der Hausbursche Bernhard **Cramer** aus Gündringen der bereits 23 mal vorbestraft ist, wurde wegen Betrugsversuchs im Rückfall zu drei Monaten Gefängnis, abzüglich fünf Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Die Küchenmagd Luise **Pfluger** aus Wattwyl erhielt wegen erschwerten Diebstahls von Lebensmittel 5 Monate Gefängnis. 2 Monate Untersuchungshaft werden abgerechnet. Wegen versuchten Verbrechens nach § 218 des St. G. B. wurde die Ehefrau Emilie **Seile** geb. Kogel in Pforzhheim mit 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Hilfsarbeiterin Eva **Steinle,** geb. **Bauer,** aus Künzelsau wurde wegen Beihilfe zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Wegen mehrfachen, teilweise erschwerten Diebstahls, wurde die Ehefrau Elise **Funk,** geb. Trech aus Tahingen zu 3 Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung erhielt der Taglöhner **Adolf Wirz** aus Basel 1½ Jahre Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

-ü **Herrenalb,** 19. Aug. Bei einem Sonderkonzert des städt. Kurorchesters im Konversationshause trug der Karlsruher Humorist **Romeo** unter stärkstem Beifall eine Reihe seiner besten Dichtungen vor, u. a. „Aus Kindermund", „Der Kriegsgockler", „Vom Krieg", „Luftfahrt im Zeppelin", „Die Vergnügungsreise".

MUNZsches Konservatorium
zugleich
Orchesterschule und Musiklehrerseminar
Waldstraße 79.
Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 16. Sept.
Anfangsklassen monatl. 8 ℳ | Oberklassen montl. 15 ℳ
Mittelklassen „ 10 ℳ | Sologesang „ 20 ℳ
Der Anstalt angegliedert ist die neugegründete
Theaterhochschule Karlsruhe.
Leitung: Hans Bussard, Großh. Kammersänger und Regisseur,
Dr. R. Roennecke, Dramaturg u. Regisseur,
Bruno Stürmer, Kapellmeister.
Satzungen beider Schulen kostenfrei durch die Direktion und die hiesigen Musikalienhandlungen. Anfragen und Anmeldungen bis 1. September schriftlich. Vom 1. September Sprechstunden: Werktags von 11—½1 und ½3—5 Uhr. 10103

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pf.)
gegr. 1868. — 6 Kl. Realschule — Pensionat.
Die Abgangszeugnisse berecht. zum einj. freiw. Militärdienst u. z. Uebertritt in die 7. Kl. (Obersek.) der Oberrealschule. Auch in diesem Jahre haben sämtl. Schüler die Abgangsprüfung bestanden. Beginn des neuen Schuljahres 10. Sept. Prosp. und Jahresber. kostenlos d. d. Direktion. 3288a

!! Heirats-Auskünfte !!
über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Vorleben, sowie Erhebungen in Ehescheidungs- und Alimentensachen erledigt unter strengst. Verschwiegenheit das **Detektiv- u. Auskunfts-Büro Germania.**
Inh. **Karl Jung,** Polizeibeamter a. D. 9560
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29a, Eing. Bürgerstr.

Holzhäuser, Baracken
für jeden Zweck — in allen Größen
sofort lieferbar.
Für Massenquartiere besonders geeignet.
Deutsche Barackenbau-Gesellschaft
m. b. H. 3622a*
Größte und älteste Spezialfabrik Süd- und Westdeutschlands.
Köln a. Rh., Postfach 170. Teleph. A 1247.

Eupolin!
Vorzüglich. Waschmittel,
vom Kriegs-Ausschuß unter Nr. 2522 genehmigt, greift die Gewebefaser nicht an, empfiehlt per Kilogr. zu Mk. 1.—. Wiederverkäufer entspr. Rabatt. 10123
L. Otto Bretschneider
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Feldpostschachteln
in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen **Kartonnagen** liefert 2783a
Mittelb. Papier- u. Pappenverarbeitungswerk
Altschweier-Bühl i. Baden.

In 165. Auflage erschien:
Hygiene der Ehe.
Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. Zikel. Aus dem Inhalt: Frauen, die nicht heiraten sollten. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Krankheiten in der Ehe. Vorbeugung und Ansteckungsschutz usw. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau usw. **Bezug gegen Einsendung von 2 Mk. auf Postscheckkonto Berlin 32476 oder in Scheinen.** Nachnahme (ins Feld unzulässig) 20 Pfg. mehr. **Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9b.** 3106a*

Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Statt Karten. B27108
Gertrud
Die Geburt eines kräftigen
Mädchen
zeigen hocherfreut an.
Franz Hill u. Frau Emmy
geb. Bihlmaier
Kronenstr 16. Ludw.-Wilh.-Krankenheim.

Schuhkurs.
Jeden Montag beginnt ein **Mittag- u. Abendkurs.** Daselbst werden elegante **Straßenschuhe** angefertigt, garantiert fachmännische Arbeit. — Stoff u. Futter mitbringen. B25667.4.2
Frau Vetter, Gartenstr. 16a, Stb. III.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend **angekauft** in 1417*
Weintraub's
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

Zu kaufen gesucht:
Damenfahrrad ohne G., und **Nähmaschine.** B27089 **Werner,** Schützenstr. 53, Stb. part.

Hilfsarbeiter
für sofort gesucht.
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Kiefer

Landwirt

heute nachmittag nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 74½ Jahren, sanft entschlafen ist. B27107

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kiefer Wwe.

und Kinder.

Durlach, den 20. August 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 6 Uhr in Durlach statt.

Trauerhaus: Durlach, Kelterstraße 32.

Statt Karten. – Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben, nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Hans Mayer

Kaufmann

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. — Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Müller, für die ehrende Begleitung der Firma F. Wolff & Sohn, des verehrl. Liederkranzes, des Train- und Zithervereins, sowie für all die herrlichen Blumenspenden.

Karlsruhe, den 21. August 1918.

B27145 In tiefster Trauer:

Frau Pauline Mayer,

Hans Mayer, I. E. M. G. K.

Gesangverein Badenia (E. V.)

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes

Herrn

Wilhelm Henning

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. um 1½ Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

10120a Der Vorstand.

Es ist ratsam, die ältesten **Pelze ändern** zu lassen, bei tadellos billiger Ausführung. B26970.14.2 **Douglasstr. 8, part.**

Anfertigung von **Bromsilber- u. Gaslicht-Karten,** Entwickeln von **Platten** und **Films,** sowie sämtliche Amateur-Arbeiten liefert rasch und bill. in saub. Ausführung Photogeschäft Pfeifer, Herrenalb (Württ.)

Störungen an elektrischen Klingel-Anlagen beseitigt der Klingeltransformator mit direktem Anschluß an die elektr. Lichtleitung **Emil Schmidt & Kons.** Hebelstr. 3. 2*

Kaufe fortwährend **Möbel** aller Art, ganze Haushaltungen. Lehmann, An- u. Verkf., B27016 **Kriegstr. 64.**

Stärke, Ia. Auslandsware, kein Ersatz, beschlagnahmefrei, 1 Postkolli 4 Pfd. 45 Mk. 5 Mk. Anzahlg., Rest Nachn. **Joh. Christmann, Kempten** (Bay.) 3908ag

---

Lästige Haare! Damenbärte entfernt sofort schmerzlos **Enthaarungspulver „Crinex“,** ℳ 3.60, milde u. unschädlich Großh. Hofapotheke, Kaiserstraße [illegible] u. Internationale Apotheke [illegible] Marktplatz. [illegible]

Neue oder gebrauchte **Schreibmaschine,** System Continental, Ideal oder ähnlich zu kaufen gesucht. 3907a **Bürgermeisteramt Donaueschingen.**

Perser Teppiche, große und kleine, auch schadhaft von **Privat** gegen bar zu 3894a **kaufen gesucht.** Angebote mit Größe und Preisangabe unter R. W. 1203 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Damen- u. Herrenrad, ohne Gummi, zu kaufen gesucht. B27101.2.1 Werderstr. 73, III. Kastner.

Ein nicht zu schwerer, zweirädriger **Handkarren** gesucht. Angebote unter B27109a an d. Bad. Presse.

Reine, leere **Korbflaschen** (gut erhalten), 10—20 Ltr. haltend, und kleine Postkisten zu kaufen gesucht. B27148 **F. Straile,** Georg-Friedrichstr. 21.

Munition für Flobert u. Revolver aller Art, auch d. kleinsten Pöstchen, kauft **A. Böttcher,** B27143 Adlerstr. 40.

---

1 Laubfrosch, 1 Nacht-Fledermaus, w. auch tot, 1 Dachsfuß bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter B27031 an d. Bad. Presse.

Wo werden tadellose **Straßen-Schuhe** angefertigt? — Angebote sind zu richten unter Nr. B27110 an d. Bad. Presse.

Salz.

Speise-, Vieh-, Gewerbe-, sowie alle eventl. gewünschten **Spezial-Salze liefern waggonweise** prompt u. auf Jahresabschluß **zu billigen Preisen** in nur erstklassigen Qualitäten. **Salz-Grosshandlung Seest & Vogt Import-Export** G. m. b. H., Mannheim. Telegr.-Adresse: „Import“. Telephon: 1479 und 6921. Alleinverkauf bedeutendster deutscher Salzwerke. 2149a

---

Gut fundierte oberbad. Zigarrenfabrik m. schönen, hellen Räumlichkeiten für za. 300 Arbeiter, gegenwärtig noch za. 100 meist weibliche Arbeiter, auch eig. Fuhrwerk vorhanden, **sucht für Ende d. J. Beschäftigg. in kriegswichtigen Artikeln.** Mit teilweiser Umwandlung des Betriebes könnte eventl. sofort begonnen werden. Ausführliche Angebote unter Nr. 3899a an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Stehen geblieben gestern nachmittag B27113 **Damenschirm** auf dem Schloßplatz. Gg. gute Belohnung abzugeb. **Waldstr. 27,** Laden.

Verloren 20 Mk. auf dem Wege Luisenstr., Bahnhof, Festhalle von der Armenpflege. Bitte abzugeben B27123 Rüppurrerstr. 7, IV. rechts.

---

30 Mark Belohnung erhält derjenige, der mir nachweist, wo mein **Hund,** braun. Dobermann, ungestutzt, auf den Namen Tasso hörend, hingekommen ist. Theodor Gartner, Zirkel 26.

Hund verloren Spaniel, weiß mit braun. Abzugeben geg. Belohnung Schneyderstraße 22, bei Schlessinger. B27121

Kauf-Gesuche

1 kl. Landhaus Nähe **Karlsruhe,** mit Garten, elektr. Licht und sonstigem Zubehör **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. B27098 an die „Bad. Presse“ erbeten

---

Zu verkaufen

Geschäftshaus mit Garten in bester Lage von **Bühl i. B.** wegzugshalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Angebote u. Nr. 3891a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Landhaus i. Südbaden, b. Stadt m. bes. Schulen, landschaftl. hervorrag. schöne Geg. u. Lage. Anwes. 1911 neu erb., 10 Zim., Hochdruckwass., Elektr., Zentralhzg., 4 Mrg. Park u. Gartenanl., Gelegenheitskauf zu ℳ 65000.—, verk. **A. M. Klomann & Co., Frankfurt a. M.** 3898a

---

Wohnhaus zu verkaufen. Noch neueres Wohnhaus mit 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, gut rentierend, Zentralheizung, eingerichtete Bäder, umständehalber zu verkaufen. Angebote unt. B27096 an die „Bad. Presse“.

Ein einfaches Eßzimmer, best. aus Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch, 4 Stühle, Sofa mit Umbau, Nähtisch, fast neu, sofort **zu verkaufen.** Außerdem 1 gr. Stehspiegel, 1 Holzbettstelle und Verschiedenes, 1 Roßhaarmatratze, beschlagnahmefrei. B27132 Händler verbeten. **Kaiserstraße 175,** 4. St.

Ladenregal zu verkaufen. B27140 **Schützenstraße 40,** 1. St.

Mehrere klein. Tischchen, Werktisch, Handtuchständ. u. halbfranz. Bett bill. zu verkauf. **Krämers Laden.** Kaiserstraße 69, Eingang Waldhornstraße. B27137

Zu verkaufen ein gut erhaltener großer **Kastenwagen** für Waschanstalt geeignet. **Geschw. Speidel,** Unterreichenbach, B27138 O.-A. Calw.

Gitarre, sehr schöne, mit gutem Ton, mit neuem Futteral und Tragband **zu verkaufen.** Anzusehen zw. 12 und ½3 Uhr. B27135 **Tullastraße 80,** p. l.

Zweisitziger, schöner **Klapp-Sportwagen** mit Dach für 30 Mk. zu verkauf. Durlacherstr. 37, 2. Stock (Winter). B[illegible]

Damenhandtasche eleg., bill. abzugeb. B27116 **Kaiserstr. 112,** II.

Stielbefestiger „STIELFEST“

Verblüffend einfache, unbedingt haltbare **Befestigung** der Stiele in Zimmer-, Haus- und Hof-**Besen u. Schrubbern!**

Alleinige Fabrikanten: A. Schlegel, G.m.b.H., Köln-Nippes

Metallwarenfabrik = Telefon Nr. A 6283

Zur Messe in Leipzig: Kaufhaus GÖTZE, Neumarkt 7 II. Et.

Neu in Fabrikation aufgenommen: **Schuhösen u. Löffel**

Verkaufen! ein größ. guterh. Herd, ein vollst., tadell. Bett. Anzus. nachm. 2—3 Uhr. Näh. unt. B27105 in der Bad. Presse.

Schöne starke **Zuchtschweine** (Baldinger Schlag) verk. **M. Kopp. Beiertheim,** Breitestraße 83. B26812

Ziege, sehr gute, viel Milch gebend z. verk. B27122 **Vernecker, Herrenstr. 16.**

Verkaufe wegen Aufgabe d. Ziegen- u. Hühnerzucht 4 Ziegen, 6—8 Stck. Hühner; auch wird ein Zucht-Schaf mit einem 8 Monate alten Ostfriesländer Bock abgegeben. **Karlsruhe-Beiertheim,** Breitestr. 119. Anzusehen von mittag 12—1 Uhr u. abends v. 6—8 Uhr. B[illegible]

Graupapagei echter Kongovogel, sprechd. und sehr zahm, ist billig zu verkaufen. B26961 Amalienstr. 22, Lad.

---

5 große Zuchtgänse 2jährige **Milchziege zu verkaufen.** B27139 Götz, Göthestr. 41, Hth.

Offene Stellen

Kanzlei-Gehilfe militärfrei, der gewandt und sicher arbeitet, auf eine **Feuerversf.-Generalagentur gesucht.** Fachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Eintritt sofort oder später. Man bittet in mit der Feder geschriebenen Bewerbungen, **die unter B. 1797 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bd.** zu richten sind, Lebenslauf und Gehaltsanspruch anzugeben, sowie Zeugnis-Abschriften beizufüg. 3904a

---

Buchhalter gesucht! Zu möglichst baldigem Eintritt jüngerer, militärfreier Kaufmann mit Erfahrung im Lohn- und Rechnungswesen eines bautechn. Betriebes, evtl. auch hierfür geeignetes Bürofräulein als **Buchhalter(in)** gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsangabe an 3889a **C. Müller,** Architekt und Baumeister, **Baden-Baden.**

Für die **Buchhalterei** wird ruhiger, sicherer **Arbeiter** gesucht. Angebote mit Lebensl., Zeugn., Gehaltsanspr. u. Bild an 3910a **Linoleumfabrik Maximiliansau.**

Junge Burschen zum Fensterreinigen gesucht. 10119 **F. W. Miethe,** Kronenstraße 12/14.

Fräulein das durchaus i. Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert ist, wird per 1. Oktober **gesucht.** Angebote unter Nr. 10092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisender,

Herr, Dame oder Kriegsbeschädigter, zum Vertrieb gegen Provision eines vorwiegend in besseren Haushaltungen gern gekauften Apparats **gesucht.** Angebote unter Nr. 10107 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 2.1

Vertreter,

möglichst aus der technischen Branche, auch Ingenieur, der Fühlung mit der Großindustrie hat, von einer ersten **Treibriemenfabrik** sofort verlangt. Angebote unter **J. F. 7629 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** 3895a

---

Für die Versand-Abteilung einer chem. Fabrik wird eine 3897a.3.1 **tüchtige, energische Arbeitskraft** zur Leitung und Beaufsichtigung der Packerei, sowie Expedition, die auch in der Lage ist, ein größeres Arbeiterinnenpersonal zu überwachen, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Genaue Angaben der bisherigen Tätigkeit, Alter, Militär- u. Familienverhältnisse nebst Gehaltsansprüchen unter N. M. 578 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Pneumatische Anlagen. Wir suchen **Schlosser** zum Herstellen von Exhaustoren, Abscheider und Blechrohrleitungen, sowie **Monteure** zum Montieren pneumatischer Anlagen. **P. Geurten G.m.b.H., Huchem-Stammeln-Rhld.**

Eisendreher, Hilfsarbeiter Frauen f. Maschinenarbeit sofort gesucht. 9982 **Geigersche Fabrik G. m. b. H., Karlsruhe, Angartenstraße 51.**

Hausmädchen Etagen-Hausdiener sucht per sofort 3901a **Palast-Hotel—Rotes Haus, Straßburg i. Els.**

Mädchen u. Frauen als **Hilfsarbeiterinnen** sofort gesucht. 10091.2.1 **Louis Maier, Waldhornstr. 19.**

Zum Eintritt am 1. Oktober suchen wir eine **Korrespondentin,** welche perfekt stenographiert (möglichst Stolze-Schrey) und die Schreibmaschine flott bedient, ferner eine **Kontoristin** für Versand, Lagerkartei und Rechnungswesen. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet 3902a **Steingutfabrik Schwarzwald,** G. m. b. H., **Hornberg** (Schwarzwaldbahn).

Zuverläss. Mann gesucht! Wach- & Schließgesellschaft, **Waldstr. 37.** [illegible]

Nebenverdienst für Person jed. Stand. A. Stein, Verlag, Leisnig-Tragnitz, Nr. 1

Lehrlingsgesuch Sohn achtbarer Eltern kann das **Friseurhandwerk erlernen.** Eintritt sofort od. später. 10024 **Jos. Greulich,** Friseur Georgfriedrichstr. 25.

Fräulein in **Kurz- u. Maschinenschrift flott arbeitend,** m. gut. Schulbildung (keine Anfängerin) zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Handschriftliche Angebote m. Zeugnis-Abschriften und Angabe des Gehaltsanspruchs werden erbeten unter **U 1796** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. Bd. 3908a.3.1

Für Büro wird eine Anfängerin gesucht. **Jul. Weinheimer,** B27130 Kaiserstr. 81.

Obst-Verteilung.

Donnerstag, den 22. August 1918 in den Verkaufsgeschäften **Nr. 132 bis einschließlich 157 1 Pfd. Kopfmenge** gegen die Obstmarke **Nr. 2.**

Karlsruhe, den 16. August 1918. 10122

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe

Zuverlässiges **Fräulein** das flott Maschine schreibt u. stenographiert, f. Fabrikbüro Stadt, Nähe Karlsruhe, **gesucht.** Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 3869a an d. Geschäftsst. d. „Badisch. Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht wird als **Stütze der Hausfrau** auf 1. Sept. oder später ein gebildetes Fräulein (nicht unter 25 Jahren), das Liebe zu Kindern hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie erbeten unt. **S. A. 9408 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3896a

---

Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, wird für sofort oder 1. Sept. **gesucht.** 9915 **Oehler, Hofkonditorei,** Herrenstr. 18, Laden.

Zimmermädchen für sofort **gesucht.** B27127 Näh. **Kriegstr. 68,** III.

Tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder 1. September gesucht. B27149.7.1 **Pension Kraft, Bürgerstr. 22.**

Mädchen für alles, sowie **Kindermädchen,** evtl. nur für halben Tag **gesucht.** B27136 **Kaiserstr. 63,** IV.

Dienstmädchen sofort gesucht. **Mappes,** Karlfriedrichstr. 20. B27120

Modistin Erste **Garniererin** oder **Direktrice** sofort gesucht. 3892a **Otto Herzog,** Pforzheim i. B.

Gesucht tüchtige **Näherinnen** auf Militärarbeit geübt, für sofort. B27104.2.1 **J. Wisswässer,** Karlstraße 21 a.

Monatsfrau gesucht täglich 2 Stunden vormittags. 10913 **Mayer,** Lerchenstr. 2, Mühlburg.

Stellen-Gesuche

Suche kl. Filiale, bin sehr **verkaufstüchtig,** gewandt im Umgang mit allerh. Publikum. Branche egal. Kl. Kaution. Angeb. unt. **D 1801** an die Agentur **Daube & Co., Pforzheim.**

Fräulein, 19 J. alt, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, **sucht** auf 1. Sept. **Stellung.**— Angebote unt. B27147 an die „Bad. Presse“.

Möchte kl. bessern frauenlosen Haushalt führen, am liebsten auf dem Lande. Angebote unter **D. 1800** an die Agentur **Daube & Co., Pforzheim.** 3906a

---

Zu vermieten

Kleines Haus, 5 Zimmer, Küche u. Keller, Hermannstr. 5, zu vermiet. od. zu verkaufen. B27115 Näh. **Wilhelmstr. 33,** II.

---

2 Zimmer, Küche, gut **möbliert,** an kinderl. Ehepaar auf 1. 9. zu vermieten. Anzusehen 2—5 nachm. **Waldstr. 8,** Seitb., III rechts. B27087

Eine gute **möblierte Wohnung** mit 2—3 Zimmer und Küche zu vermieten. B27099 **Kreuzstraße 24,** 3 Tr.

Kaiserstr. 81/83 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller unt. Glas-Abschluß, 1 Treppe hoch, Stb., auf 1. Oktbr. **zu vermieten.** B27128

Gut möbliert. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. B[illegible] **Gartenstr. 18,** Stb. III.

Gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 2—3 Monate zu **vermieten. Sofienstr. 181a,** part. rechts. 10116

Fein möbl. **Zimmer** an bess. Herrn sof. zu vermiet. B27103 **Adlerstr. 15,** III.

Gut möbl. Zimmer, ev. mit Pension, an bess. Herrn zu vermieten. B27119 **Mathystr. 30,** 3. St. r.

Gut möbliert. Zimmer in ruhig. Hause bei alleinstehender Dame an nur bess. Herrn zu vermieten. B27141 Hirschstr. 73, 3 Tr.

Miet-Gesuche

Büro eingerichtet, im Zentrum der Stadt zu **mieten gesucht.** Angebote unter B27125 a. d. Bad. Presse.

Suche kl. **Werkstatt** od. leeres **Zimmer,** Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B27124 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Auf spätestens 1. Oktbr. wird eine 3—4 Zimmer-**Wohnung** von jungem, kinderl. **Ehepaar gesucht.** Angebote unt. B27126 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für zwei Studenten der Technischen Hochschule **2 Zimmer** mit Frühstück u. je einem Bett, wenn möglich in derselben Wohnung. Lage Nähe der Technischen Hochschule. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 10101 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gesucht ein einfach gut möbliertes **Zimmer** f. m. Sohn (Seminarist) womögl. in der Nähe d. Seminar I. Klavierbenützung erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3888a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zwei Herren suchen **2 gut möbl. Zimmer** auf 1. September. Oststadt. Angeb. unt. B26852 an die „Bad. Presse.“ 3.2

Herr sucht per 1. Sept. gut möbliert. **Zimmer.** Angebote m. Preis unter Nr. B26870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine allein stehende bessere Frau sucht in der Nähe der Ritterstraße bis Waldhornstraße ein möbl. **Zimmer** mit Küche auf 1. Oktober oder früher zu mieten. Angebote unter B26946 an die „Badische Presse“.

Alleinstehend. Herr sucht elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Frühstück und Bedienung in der Umgebung (Durlach oder Ettlingen) zum 1. Sept. zu mieten. Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 10117a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer mit guter Pension, event. ohne, Nähe Marktplatz von Dame **gesucht.** Angebote unter Nr. B27144 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einzelne junge Dame sucht zum 1. Sept. unweit Kaiserstr., gut möbl. fauft. **Zimmer,** mit Pension, elektr. Licht Bedingung. Zuschriften mit Preisangabe unter B27118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kost u. Wohnung für Kaufmannslehrling gesucht. Ang. unt. B27134 an die „Bad. Presse“.

Fräulein sucht per 1. Sept. ein einfaches möbl. Mansardenzimmer, Oststadt oder Zentrum. Angebote unt. B27146 an die „Bad. Presse“ erbeten.